

DER SPIEGEL

Nr. 35/29.8.11
Deutschland: 4,- €



PRINTED
IN GERMANY

Türkei II: 13,50
Ungarn Ft: 1.550,-

Spanien € 5,20
Spanien / Kanaren € 5,40
Thailand Baht: 430,-
Tschech. Republik Kč: 175,-

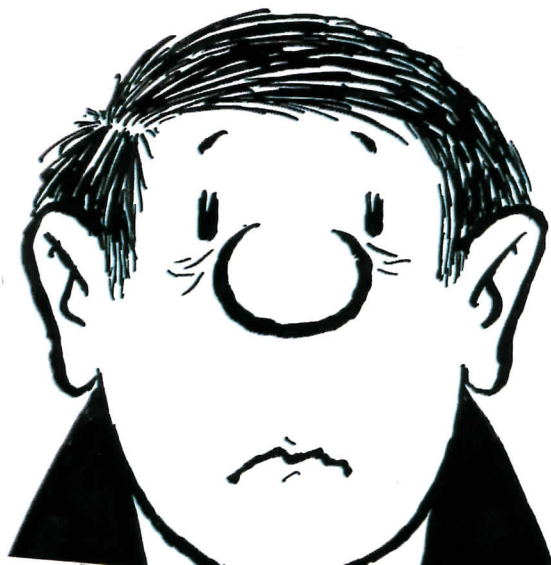
Portugal (cont.) € 5,20
Schweden skr: 61,-
Slowakei € 6,20
Slowenien € 5,20

Japan (inkl. tax) Yen: 1.680,-
Malta € 5,60
Norwegen NOK: 60,-
Polen (ISSN 00387452) zł: 29,-

Griechenland € 5,70
Großbritannien £ 4,99
Hongkong HK\$: 79,-
Italien € 5,20

Lux € 4,50
Mark Dkr: 43,-
Ind. € 6,70
Tschech. € 5,20

LORIOT *Eine Verneigung.*



„Ein Blick, der mich verfolgt“

Der iranische Autor, Verleger und Arzt Arash Hejazi, 40, über den Tag, als Neda Agha-Soltan während der Grünen Revolution in seinen Händen starb

SPiegel: Ihrem Buch, einem Porträt Ihrer Generation in Iran, haben Sie den Titel gegeben „Der Blick der Gazelle“. Warum?

Hejazi: Im Handy-Film von Nedas Tod, der am 21. Juni 2009 um die Welt ging und sie zur Symbolfigur der Grünen Revolution machte, sieht man, wie Neda in ihren letzten Sekunden direkt in die Handy-Kamera meines Freundes Emad blickt. Ein Blick, der mich an eine Gazelle erinnert, die mit sterbenden Augen ihren Jäger anstarrt.

SPiegel: Auch Sie sind auf dem Film zu sehen. Wussten Sie, dass Sie sich in Gefahr bringen, als Sie ihn ins Netz stellten?

Hejazi: Ich war wütend und wollte etwas tun. An die Konsequenzen dachte ich nicht. Ich musste dann aber schon wenige Tage danach das Land verlassen. Das Video ging durch alle Welt-

medien, und ich war identifiziert worden. Wobei auch mein Freund Paulo Coelho eine wichtige Rolle spielte.

SPiegel: Sie haben die Bücher des brasilianischen Autors ins Persische übersetzt und in Iran verlegt.

Hejazi: Nachdem er in seinem Blog über den Film und meine Rolle darin geschrieben hatte, war klar, dass das Regime nach mir suchen würde. Aber ich kann ihn verstehen. Er dachte, dass ich am besten geschützt bin, wenn mein Name in der Presse neben seinem steht. Wenn ich sichtbar bin.

SPiegel: Das Regime hat vorläufig gewonnen. War Nedas Tod umsonst?



Handy-Aufnahmen von Agha-Soltans Sterben

Hejazi: Auf keinen Fall. Die Grüne Revolution geht weiter. Das Beispiel Irans, möchte ich glauben, hat auch die Tunesier und Ägypter inspiriert. Ich glaube ohnehin nur an den langsamen Wandel. Was passiert, wenn ein autokratisches System über Nacht abgelöst wird, hat Iran 1979 erlebt. Es folgte gleich die nächste Tyrannei.

SPiegel: Den Tyrannen Chomeini beschreiben Sie mit bewundernden Worten.

Hejazi: Es war die Bewunderung eines Kindes für einen Mann, der als Verkörperung des Guten gegen das Böse dargestellt wurde. Die Macht hat ihn

korrumpiert, er wurde zum Mörder, der Massenexekutionen anordnete.

SPiegel: In einer Szene vergleichen Sie den bei der Trauerfeier im Glassarg ausgestellten Chomeini mit Schneewittchen. Das könnte von Coelho sein.

Hejazi: Diese Passage irritiert viele. Was soll ich sagen? Ich nutze meine Freiheit als Schriftsteller. Gefangen war ich lange genug.

Arash Hejazi: „Der Blick der Gazelle. Iran – Die Geschichte einer Generation“. Irišana Verlag, München; 384 Seiten; 20 Euro.